



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'540
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 16
Fläche: 29'953 mm²

RINDVIEH: Aufzucht nach der Superrind-Methode von Hokovit

Beim Kalb Euteranlage steuern

Kolostrum kurz nach der Geburt ist zentral für gesunde Kälber. Nach dem Abtränken geht die intensive Aufzucht weiter.

BARBARA SCHWARZWALD

«Ein guter Wiederkäuer wird nicht geboren, er muss erfüllt werden.» Mit diesen Worten startete Gastreferent Roger Bolt vom Strickhof, Lindau ZH, in sein Referat in Zollbrück BE. Geladen zum ersten von drei Anlässen zur «Superrind-Methode» hatte die Hofmann Nutrition AG, Bützberg BE. Das 1962 gegründete Familienunternehmen entwickelt für alle Tierarten Mikronährstoffe, die das Immunsystem stärken, die Verdauung regulieren, die Stressreaktionen verringern und die Stoffwechsellistung verbessern. Die natürlichen Futterzusätze fördern den Gesundheitszustand der Tiere und tragen so zu einer Reduktion des Medikamenten- und Antibiotikaeinsatzes bei.

Frühstmögliches Melken

Anhand verschiedener Studien erläuterte Roger Bolt die Wichtigkeit von Kolostrum. Die erste Milch nach der Geburt verfügt über eine höhere Dichte, mehr Fett, mehr Proteine, das Zehnfache an den Vitaminen A und E sowie über deutlich mehr Spurenelemente. Auch die Konzentration der Immunglobuline, also der Antikörper, ist zum Teil mehr als das Hundertfache höher. Für die Entwicklung der Darmschleimhaut



Von links: Christian Geisseler; Erich Widmer, Hokovit-Verkaufsleiter; Roger Bolt, Strickhof; Alexander Hofmann Juniorpartner Hofmann Nutrition AG. (Bild: bsk)

ist Kolostrum zentral. «Nach zwei bis drei Tagen müssen die Darmzöttelein gebildet sein», so Bolt. Grössere Dünndarmzotten und eine grössere Absorptionskapazität können bei mit Kolostrum gefütterten Kälbern nachgewiesen werden.

«Meine Galtkuh muss ich mit Vitaminen und Spurenelementen versorgen, damit die Kolostrumqualität steigt», erklärte Bolt. Das erste Melken nach dem Kalben muss so früh wie möglich erfolgen. Entgegen der gängigen Lehrmeinung lautet Bolts Tipp: So viel Biestmilch, wie das Kalb trinken kann, beim ersten Mal verabreichen. Nach sechs Stunden nochmals 2 Liter nachtränken. Gekühlt bei 4°C ist Biestmilch eine Woche haltbar, tiefgefroren ein Jahr. Licht, Luft, Hygiene und Klima sind ebenfalls zu berücksichtigen. «Ein neugeborenes Kalb muss mit ausgestreckten Beinen daliegen, die von frischem Stroh bedeckt sind», stellte er klar.

Christian Geisseler, Agrotechniker HF, stellte die Aufzucht-Methode Superrind von Hokovit vor: vom gesunden Kalb zur fitten Jungkuh mit hoher Lebensleistung.

50 kg schwerer

Laut verschiedenen Studien ist das beste Erstkalbealter mit 23 Monaten. «Superrind-Kälber sind nach 180 Lebenstagen bis zu 50 kg schwerer als konventionell gefütterte», so Geisseler. Die Aufzuchtkosten pro Liter Milch betragen nach seinen Berechnungen drei Rappen, während sie sich bei der konventionellen Methode auf sieben Rappen belaufen.

«22 Prozent der Gesamtvarianz der Milchleistung in der ersten Laktation werden durch die Fütterungsintensität in der Tränkeperiode verursacht», liess Bolt verlauten. Die Entwicklung der Euteranlage sei nach den ersten acht Wochen programmiert, ergänzte er.